

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Poznań 4.40 zt., in der Provinz 4.90 zt. Bei Postzuzug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen, Danzig und Ausland monatlich 6 zt. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmk. durch Ausland Zeitungshandel G. m. b. H., Adln, Stollgasse 25/31. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zu drucken sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marjańska Wiludzińskiego 25, zu richten. Telegrammschrift: Tageblatt, Poznań. Postfachkonto: Poznań Nr. 200283, (Romano-Zug: Concordia Sp. A. C.), Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrat und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Obergrenze 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme von bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Schifffreien (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marjańska Wiludzińskiego 25. — Postfachkonto Nr. 200283, Concordia Sp. A. C., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań, Donnerstag, 22. Dezember 1938

Nr. 291

Die Lösung bei Kwiatkowski?

Die Regierungspresse: Die Wahlen interessant, aber ohne grundsätzliche Bedeutung
Die Opposition natürlich entgegengesetzter Meinung

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 21. Dezember. Die Gemeindevahlen machten in polnischen politischen Kreisen einen außerordentlich starken Eindruck. An der Art, wie die DZM-Presse die Wahlen behandelt, kann man feststellen, wie unzufrieden sie mit dem Ergebnis ist. Der „Głos Poranny“ bedauert, daß in Warschau keine DZM-Mehrheit vorhanden ist. Die Parteien können nur unter der Bedingung mitarbeiten, daß sie im Rathaus ihren Hader unterließen. Es dürften nicht wieder schlechte Parteigegebenheiten aufkommen. „Arbeit, nicht Politik“, das sei die Lösung des DZM-Regimes. Der „Kurier Poranny“ möchte vor allen Dingen keine generellen politischen Folgerungen aus den Wahlen gezogen haben. Es sei schwer, auf dieser Grundlage zu sagen, welche politischen Stimmungen in der Bevölkerung herrschten. Die Wahlen hätten nur regionale Bedeutung, in den Städten wohnte auch nur ein kleiner Teil der Bevölkerung. Die Wahlen seien zwar interessant, aber grundsätzliche Bedeutung käme ihnen nicht zu.

Demgegenüber erklärt „Kurier Polski“, für den Wähler habe kein Zweifel bestanden, daß er seine Stimme für eine politische Liste abgab. Innerhalb von sechs Wochen seien keine Ereignisse eingetreten, die zu einer grundsätzlichen Veränderung der Stimmung der Bevölkerung führen könnten. Das DZM besitze keine Stütze in den Massen und eigne sich daher nicht als Grundlage des Regierungssystems. Der „Kurier Polski“ hält die Konzeption einer breiten nationalen Einigung für aktuell und bemerkt, daß Kwiatkowski den Schlüssel zur politischen Lage in der Hand halte.

Im „Kurier Warszawski“ erinnert Stroński daran, daß noch vor zwei Wochen der Abgeordnete Borkowski im Sejm erklärte: „Wir haben die Mehrheit in den entscheidenden Kammern, und zweifellos werden wir auch eine bedeutende Mehrheit in den Gemeinden haben.“ Nach Meinung Strońskis zwingt die Lage zur Bestätigung verschiedener politischer Gruppen.

Auf derselben Linie äußern sich „Wieczór Warszawski“ und „Goniec“. „Wieczór Warszawski“ erklärt, die polnischen nationalen Richtungen sollten ihre Gegensätze vergessen und einen gemeinsamen Weg finden. Der „Goniec“ sagt, das DZM sei nur eine unter mehreren Parteien und weit davon entfernt, Ausdruck der Mehrheit der Bevölkerung zu sein. Das Blatt sieht eine Gefahr in dem Wachsen der Volksfront, die mit den Juden zusammengehe. In der Warschauer Stadvertretung bildeten DZM, Nationaldemokraten und Nationalradikale eine Mehrheit. Ein Block dieser Gruppen wäre auch in anderen Städten möglich.

Das nationaldemokratische Parteiorgan „Dziennik Narodowy“ stellt fest, daß die Entwicklung in zwei Richtungen geht, einmal zur Nationaldemokratie und zum anderen zur P. S. Das DZM habe sich, ebenso wie fast alle polnischen Gruppen mit Ausnahme der Sozialisten, der Grundzüge der Nationaldemokratie bedient. Wie werde jedoch die Regierung aussehen? Die Antwort darauf werde über die weiteren ideenpolitischen Veränderungen in Polen entscheiden.

Der sozialistische „Robotnik“ sagt, daß die Gemeindevahlen die realen Kräfteverhältnisse im Lande offenbart hätten. Diese realen Kräfte sollten auch über das Regierungssystem entscheiden. Das sei auch wichtig für das Problem der Verteidigung des Staates, dem in

der heutigen internationalen Lage unermessliche Bedeutung zukomme.

Der konservative „Głos“ stellt — übrigens in Übereinstimmung mit anderen Blättern — fest, es gebe in Polen kein so starkes Lager, daß man an ein Einparteiensystem denken könne. Wer positiv arbeiten wolle, müsse Bundesgenossen suchen; die eigene Kraft genüge nicht. Im konservativen Warsauer „Słowo“ erinnert Cat-Mackiewicz daran, daß König Alfons von Spanien seinerzeit nach Gemeindevahlen zurückgetreten sei. Wir erheben, so sagt Mackiewicz, keine derartigen Forderungen gegenüber dem gegenwärtigen Sejm.

Nach den für das DZM verlorenen Gemeindevahlen sollte der Sejm aber an die Worte in dem Erlaß des Herrn Staatspräsidenten bei der Auflösung des vorherigen Sejms denken. Der Herr Staatspräsident wies auf die Ausarbeitung einer neuen Wahlordnung als Aufgabe des neuen Sejms hin. Eine solche Wahlordnung sollte schnellstens beschlossen werden, damit sich rasch ein neuer Sejm versammeln könnte, denn der gegenwärtige Sejm, der eine polnische Minderheit repräsentiere, sei nicht imstande, Akte von historischer Bedeutung auszuführen, wie die Wahl eines neuen Staatspräsidenten im Jahre 1940.

Ciano-Reise und Karpatho-Ukraine

Judenfrage und das ungarisch-jugoslawische Verhältnis im Mittelpunkt der Budapester Gespräche

Warschau, 21. Dezember. Im Zusammenhang mit dem Besuch des Grafen Ciano in Budapest bringt die „PWT“ Berichte, wonach die Frage der Karpatho-Ukraine mit dem italienischen Außenminister besprochen werden würde. Im Zusammenhang damit veröffentlicht die „PWT“ auch wieder Berichte, daß die Lage in der Karpatho-Ukraine angeblich nicht zu halten sei...

Der Besuch Graf Cianos in der ungarischen Hauptstadt wird von der gesamten römischen Presse in größter Aufmachung verzeichnet, wobei vor allem die italienisch-ungarische Freundschaft unterstrichen wird. Hinsichtlich der politischen Fragen weisen die Blätter übereinstimmend auf die Bedeutung des Judenproblems in Ungarn hin, das notwendigerweise gelöst werden müsse. Außenpolitisch werde die Reise des Grafen Ciano, wie die Berichterstatter betonen, zweifellos einen günstigen Einfluß auf die ungarisch-jugoslawischen Beziehungen ausüben.

In der jugoslawischen Presse wird der Ciano-Besuch sehr stark beachtet. Die halbamtliche „Breme“ läßt sich von ihrem Budapester Vertreter melden, daß die Frage einer weiteren Verbesserung der Beziehungen zwischen Jugoslawien und Ungarn auf italienischer Seite größte Sympathie und volle Unterstützung finde. Ungarn messe diesem Problem besondere Bedeutung bei. In maßgebenden politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt erinnere man daran, daß die ungarische Presse sich in letzter Zeit nicht nur sachlich, sondern zeitweise sehr zustimmend zu der jugoslawischen Politik geäußert habe; mehrere ungarische Staatsmänner hätten der jugoslawischen Regierung öffentlich für ihre verständnisvolle Haltung während der Septemberkrise gedankt. Es liege im beiderseitigen Interesse, so wird betont, wenn die Beziehungen zwischen Belgrad und Budapest sich auf allen Gebieten noch herzlicher gestalten. Es bestehe auch kein ernsthaftes Hindernis, das dieser Entwicklung im Wege stehen könnte.

Der rumänische Außenminister zurückgetreten

Bukarest, 21. Dezember. Dienstagabend fand in Bukarest ein Ministerrat statt, auf dem der Generalkommissar für die Minderheiten, Minister a. D. Dragomir, über sein Arbeitsgebiet berichtete.

Nach Abschluß des Ministerrats begab sich Außenminister Petrescu-Cuomen ins Schloß, um seinen Rücktritt anzubieten. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird der frühere Unterstaatssekretär und jetzige Direktor der Zeitung „Zimpul“, Gajencu, zum Außenminister ernannt werden.

General Antonescu erschossen!

Der „Danziger Vorposten“ meldet aus Bukarest: Wie in Bukarest verlautet, soll General Antonescu, der in Zusammenhang mit dem Vorgehen gegen die Eisene Garde am Tage der Erschießung Codreanus seines Postens als Armeekorpskommandeur enthoben und verhaftet worden war, in seiner Zelle erschossen aufgefunden worden sein. Es wird behauptet, daß Antonescu Selbstmord begangen habe.

General Antonescu war Kriegsminister im Kabinett Goga und nahm noch am ersten Kabinett Christea aktiven Anteil. Kurze Zeit später wurde er jedoch von der Regierung entlassen und auf den Posten eines Korpskommandanten gesetzt. Seine guten Beziehungen zur

Eisernen Garde und seine persönlichen Sympathien für Codreanu waren bekannt, denn Antonescu hat aus dieser Sympathie nie ein Geheimnis gemacht. Seine Absehung und Befreiung wachte Stunden vor der Erschießung Codreanus erregte schon seinerzeit in der rumänischen Öffentlichkeit großes Aufsehen.

Wirtschaftsorientierung nach Osten

Neuregelung des Warenaustausches zwischen Polen und Sowjetrußland

Moskau, 21. Dezember. Der Direktor im polnischen Handelsministerium, Lychowski, der sich einige Tage hier zu Verhandlungen über eine Erweiterung der sowjetrußisch-polnischen Handelsbeziehungen aufhielt, ist am Dienstag wieder aus Moskau abgereist.

Wie man erfährt, hatte Lychowski zwei Unterredungen mit dem Volkskommissar für Außenhandel, Mikojan. Dabei wurde in allgemeiner Form der Rahmen festgelegt, in dem sich der sowjetrußisch-polnische Warenaustausch in Zukunft bewegen soll. Es stellte sich heraus, daß die Sowjetunion an der Einfuhr von Textilmaschinen, Textilfabrikaten, vereinzelt Edelstahlprodukten und dergleichen aus Polen interessiert ist, während Polen vor allem Rohstoffe, Erze, Eisen, Bauxit usw. aus der Sowjetunion zu beziehen wünscht. Beide Seiten kamen überein, daß in Zukunft der Gesamtbetrag des sowjetrußisch-polnischen Warenaustausches sich auf ungefähr 70 bis 80 Millionen Zloty im Jahre belaufen solle.

An den Stranger! Das Paradies auf Erden...

Wie der „Goniec“ die Lage des Deutschtums in Westpolen sieht

Der Warschauer „Goniec“ hat wieder einmal die Zeit für gekommen gehalten, einen Heftartikel gegen die deutsche Volksgruppe zu veröffentlichen. Schon die Überschrift „Die Deutschen in Polen werden fett, während ihre Brüder im Reich mager werden“, zeigt die Einstellung dieses Blattes. In dem Artikel wird zunächst darauf verwiesen, daß die deutsche Bevölkerung in Polen dauernd zurückgehe, wobei der „Goniec“ sogar Angaben macht, die über die Volkszählung von 1931 hinausgehen, ohne zu verraten, worauf er solche Behauptungen stützt. Den Deutschen, die in Polen geblieben seien, gehe es immer besser. Ein Beweis dafür sei das Blühen ihres Genossenschaftswesens, außerdem seien sie in der Industrie und im Handel stark vertreten. Die Reichsdeutschen seien zwar vor 20 Jahren nach Deutschland geflohen, aber die im Lande gebliebenen hätten sich ungeheuer bereichert. Im Polenischen und in Pommerellen gebe es nicht einen armen Deutschen. Es gebe keinen Deutschen, der arbeitslos sei, alle verdienten und lebten immer besser. Der frühere arme deutsche Kolonist sei heute in Polen ein wohlhabender Landwirt, der auf einem Niveau lebe, um das ihn mancher Gutsbesitzer in Kongresspolen oder Galizien beneiden könne. Deutsche Arbeiter im früheren preussischen Teilgebiet gebe es überhaupt nicht, die Deutschen seien Techniker, Werkmeister, die über die Arbeit des polnischen Arbeiters wächten, aber deutsche „weiße Neger“ gebe es nicht.

Alles das geschehe aus drei Gründen: 1. wegen der völligen staatsbürgerlichen Freiheit, deren sich die deutsche Minderheit in Polen erfreue, 2. wegen der Hilfe, die die Deutschen in Polen vom Reich erhielten, 3. dank der Organisation und der geschickten Ausnutzung der Arbeitsmöglichkeiten, dank der deutschen nationalen Solidarität und dank der deutschen Schlaueit bei der Wegnahme des Brotes der Polen. Das deutsche Vermögen im früheren preussischen Teilgebiet sei bedeutend über das Vermögen des polnischen Elements im Westen hinausgewachsen. Die dominierende wirtschaftliche Stellung der Deutschen in den Westgebieten sei eine bedrohliche Erscheinung.

Es ist immer wieder zu bemerken gewesen, daß, wenn in der polnischen Presse Kommentare über angebliche Schwierigkeiten des Polentums in Deutschland auftauchten, im Anschluß daran die polnische Presse sich auch sofort mit dem Deutschtum in Polen beschäftigte. Erst gestern verzeichneten wir einen Kommentar des Westverbandes von einer Klagebehandlung des Polenbundes in Deutschland, wobei vom Westverband das Prinzip der Gegenseitigkeit unterstrichen wurde. Als wenn der „Goniec“ nur auf dieses Stichwort der Westverbandsagentur gewartet hätte, unternimmt er die vorliegenden Ausfälle gegen das Deutschtum in Westpolen. Allerdings hat er sich dabei in einen Widerspruch verantrat, der eigentlich jeden Kommentar überflüssig macht. Er redet zunächst davon, daß die deutsche Bevölkerung in Polen ständig zurückgehe und schildert dann die geradezu paradiesischen Verhältnisse, unter denen das hiesige Deutschtum angeblich lebe. Nun hätte es dem „Goniec“ doch selbst einleuchten müssen, daß bei derartig herrlichen Verhältnissen, unter denen das Deutschtum seiner Meinung nach lebt, ein Rückgang der Volksgruppe sehr unnatürlich wäre. Auf die drei Gründe, die er für die seines Erachtens nach so günstige Lage der Deutschen anführt, näher einzugehen, erübrigt sich, da die Tatsachenaussagen, von denen die deutsche Presse immer wieder angefüllt ist, eine deutlichere Sprache kaum noch reden können. Im übrigen kennzeichnet der Schlußhinweis auf die „bedrohlichen Erscheinungen“ nur allzu deutlich, welchem Zweck der „Goniec“-Artikel dienen soll...

Rom und Bonnets neues „Nein!“

Rom, 21. Dezember. Zu den Erklärungen des französischen Außenministers Bonnet vor der Kammer nimmt der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ in einem redaktionellen Kommentar kurz Stellung, indem er darauf hinweist, daß das nunmehr zum drittenmal von Bonnet gesprochene „Nein“ gegenüber den italienischen Ansprüchen zwar die Franzosen, nicht aber den europäischen Frieden und die Sache der Gerechtigkeit beruhigen könne. Frankreich habe außerdem mit seinem Tun und Lassen die Abkommen von 1935 vernichtet. Somit müsse gegen Rom und Paris alles von neuem in Angriff genommen werden, angefangen von jener Befriedigung des italienischen Rechts auf Kolonialkompensationen, das im Artikel 13 des Londoner Paktes niedergelegt ist. Italien rege sich über das hartnäckige „Nein“ nicht auf und warte ohne Ungeduld ab, welchen Verlauf die Frage nehmen werde.

Zweifelhafte Palästina-Konferenz

Beirut, 21. Dezember. Die hier erscheinende Zeitung „Al-Nom“ meldet aus Palästina, daß sich am Montag zwischen Nablus und Tulkarem ein mehrstündiges schweres Gefecht abgepielt hat, wobei zwei englische Militärflugzeuge abgeschossen, 18 Soldaten getötet und zahlreiche Soldaten verwundet worden seien.

Die Zeitung „Al-Hadis“, die meist gut unterrichtet ist, glaubt melden zu können, daß die französischen Mandatsbehörden den verbannt gewesenen Mitgliedern des Arabischen Zentralkomitees die Einreise nach Syrien und dem Libanon verweigert haben. Auf diese Weise sei die vorgesehene Besprechung der aus der Verbannung zurückkehrenden Araberführer mit dem Großmufti von Jerusalem in Damaskus vereitelt worden. Die Besprechung hätte zur Vorbereitung der Londoner Palästina-Konferenz dienen sollen. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Einreiseverweigerung auf englischen Druck hin geschehen ist. Die Araber glauben, daß die englische Politik in der letzten Zeit darauf abziele, die Palästina-Konferenz von vornherein zum Scheitern zu verurteilen.

Argentinien contra USA

Lima-Konferenz forscht nach Baudenkmalern... Lima, 21. Dezember. Es ist bisher nicht gelungen, für die geplante gemeinsame Erklärung, mit der der panamerikanische Kongress abgeschlossen werden soll, eine befriedigende Formel zu finden. Der nordamerikanische und der argentinische Standpunkt bleiben nach wie vor unvereinbar. Der Präsident des Kongresses, der gleichzeitig Chef der Delegation von Peru ist, ist um eine Zwischenlösung durch Ausarbeitung eines eigenen Vorschlages bemüht, der sich im allgemeinen mehr der argentinischen Linie annähern soll. Gleichzeitig wird eine zweite Formulierung von Brasilien ausgearbeitet.

Da die eigentlichen wichtigen Probleme bisher ungeklärt sind oder mit einer Kompromißlösung abgeschlossen werden dürften, werden jetzt absichtlich die allgemeinen Fragen in den Vordergrund gestellt, um praktisch zu Ergebnissen zu kommen. So stellte Cuba mit einem erheblichen Redeaufwand die Forderung auf, die historischen Schätze und Baudenkmalern zu erforschen und ihre Erhaltung durchzuführen. Auch wird die Schaffung eines allgemeinen amerikanischen geographischen Instituts erwogen, und schließlich erhoben die Frauen die Forderung, hinsichtlich ihrer politischen Rechte gleichgestellt zu werden, indem sie auf das Beispiel der fortschrittlichen Verhältnisse in Europa hinwiesen.

Bermutungen um Alfons von Bourbon

Klarstellung durch die nationalspanische Presse Bilbao, 21. Dezember. Die nationalspanische Presse weist energisch Kombinationen zurück, die im Zusammenhang mit dem Dekret über die Wiedergutmachung des dem früheren König Alfons von Bourbon zugesügten Unrechts im Ausland aufgetaucht sind. Dabei wird hervorgehoben, daß es sich bei dieser Maßnahme um einen reinen Akt der Gerechtigkeit handele, der dem spanischen Gerechtigkeitsempfinden gegenüber den Fehlern der marzistischen Regierung entspreche. Jede weitere Kombination über die zukünftige Innenpolitik sei fehl am Platz und beweise lediglich das mangelnde Verständnis für Nationalspanien, wenn nicht gar bösen Willen.

„Diario Vasco“ schreibt, die Welt möge endlich lernen, daß Nationalspanien nur einen Führer kenne: Franco. Nur er bestimme, was im Interesse der Nation zu geschehen habe. Alle Spanier seien einzig und allein Soldaten Francos. Jede andere Kombination sei Zeitverschwendung und eine Beleidigung Spaniens.

Es kriselt wieder in London

Vorstoß „jüngerer Kabinettsmitglieder“ gegen den Kriegs- und den Verteidigungsminister — Vor einer größeren Kabinettsumbildung?

London, 21. Dezember. Die englische Presse beschäftigt sich mit einem — wie man jagt — „Vorstoß jüngerer Kabinettsmitglieder“ gegen den Kriegsminister Hore Belisha und den Verteidigungsminister Austen Chamberlain. Dabei sind die Angriffe gegen Hore-Belisha ausgesprochen persönlichen Charakters, während bei Austen mehr sachlich die Geschäftsführung kritisiert wird. Vor allem sollen die Personalveränderungen, die Hore-Belisha vor einiger Zeit in höheren militärischen Posten vorgenommen hat, Anlaß zu den Widerständen gegen ihn gegeben haben. Man betont in unterrichteten Kreisen, daß sich die Aktion nicht gegen den Ministerpräsidenten Chamberlain in Richtung auch nicht gegen seine Außenpolitik.

Der parlamentarische Reuterkorrespondent, der sich auch mit der Angelegenheit befaßt, meint, daß sehr wohl einige Änderungen in der Regierung während der Weihnachtstage möglich seien. Die „Times“ meint in ihrem Leitartikel, es sei irreführend, von einer „Revolte“ oder „Spaltung“ zu sprechen. Die Maßnahmen, die Chamberlain kürzlich zur Stärkung des Kabinetts ergriffen habe, seien niemals als endgültig angesehen

worden, und es sei nie ein Geheimnis gewesen, daß er bei der richtigen Gelegenheit versuchen würde, die Schlagkraft der Regierung zu stärken. Man könne jetzt hoffen, daß die Veröffentlichungen über private Besprechungen und die falschen Vermutungen, die sich daraus ergeben haben, sich nicht als Hindernis für eine weitere Kabinettsumbildung erweisen werden.

Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt dagegen, daß zu r Zeit mit Rücktritten nicht zu rechnen sei. Auch der politische Korrespondent des „Daily Herald“ behauptet, die kritisierten Minister würden bleiben, dagegen sei es sehr wahrscheinlich, daß Hudson und die auf seiner Seite stehenden Unterstaatssekretäre ausscheiden würden.

Der politische Korrespondent der „Daily Mail“ will berichten können, daß Chamberlain einen genauen Bericht über die Fortschritte der Aufrüstung angefordert habe, nach dessen Studium er sich über die zu ergreifenden Maßnahmen schlüssig werden wolle. Eine größere Kabinettsumbildung sei nicht ausgeschlossen.

CGT-Gewerkschaften am Ende?

Starker Mitgliederchwund — Die Streikniederlage wirkt sich aus

Paris, 21. Dezember. Der Mißerfolg, den der marxistisch-kommunistische Gewerkschaftsverband mit dem Generalstreik am 30. November erlitten hatte, führt zu einem wahren Zusammenbruch der CGT-Gewerkschaft. In den großen Metallindustrien, in denen sie die Mehrzahl ihrer Mitglieder hatte, macht sich seit Anfang Dezember ein passiver Widerstand bemerkbar, der sich vorläufig noch in der Einstellung von Beitragszahlungen auswirkt, nach und nach aber dazu übergeht, daß die meisten Mitglieder ihren Austritt erklären.

Forderung nach Auflösung der kommunistischen Partei

Die französische Volkspartei veranstaltete am Dienstag eine Kundgebung, in deren Verlauf der Vorsitzende Doriot die augenblickliche politische Lage entwidelte.

sprach zunächst über die Innenpolitik und erklärte, daß die Radikalsocialen nach dem Verlust ihrer alten Verbündeten, der Marxisten, auf die Stimmen der Nationalen Parteien nur unter drei Bedingungen rechnen dürften: 1. Auflösung der kommunistischen Partei, 2. neue Ausländerbestimmungen, 3. Wahlreform.

Ein interessanter Prozeß

Die Vereinigung zur Verteidigung der Nation (Association de defence de la nation) hat, wie der Generalsekretär dieser Vereinigung der Presse mitteilt, beschlossen, vor dem Zivilgericht des Seine-Departements ein Verfahren auf Auflösung der kommunistischen Partei anzutreten. Die Vereinigung stützt sich auf den Wortlaut eines Gesetzes vom 1. Juli 1901.

Weihnachtsaufruf Bohles

Berlin, 21. Dezember. Gauleiter Bohle erließ an die Auslandsreichsdeutschen und die Arbeitskameraden, die bei der Seefahrt beschäftigt sind, einen Aufruf, in dem er u. a. folgendes ausführt:

„Hinter uns liegt ein Jahr von so gewaltiger geschichtlicher Größe, daß wir es alle noch kaum in seiner weittragenden Bedeutung ermessen können. Großdeutschland ist erstanden. Die Wahlen zum Großdeutschen Reichstag und die Erziehung der Subetendeutschen haben wiederum eindeutig

bewiesen, daß auch unsere Männer und Frauen außerhalb der Reichsgrenzen trotz Haß und Verleumdung unerschütterlich zum Reich stehen. Das Reich und seine Auslandsreichsdeutschen bilden heute eine durch keine Not und durch keine Gefahr zu zerstörende Einheit.

In diesem stolzen Bewußtsein kann ich wiederum meinen auslandsreichsdeutschen Volksgenossen und unseren Kameraden in der Seefahrt die herzlichsten Grüße der Heimat zum Weihnachtsfest und die besten Glückwünsche zum Neuen Jahr übermitteln.“

Mandöver in Tunis...

Demonstrative Hinweise auf die dortige „Magnet-Linie“

Paris, 21. Dezember. Die französischen Blätter veröffentlichen in den letzten Tagen mehrfach Reportagen über die in aller Stille erbaute „Magnet-Linie von Tunis“ an der tunesisch-libyschen Grenze. Diese Befestigungsanlagen werden als uneinnehmbar bezeichnet.

„Paris Soir“ berichtet am Dienstag, daß 100 000 Mann längs der tunesisch-libyschen Grenze zusammengezogen seien. Auf dem Dach eines Hotels in der Gasse von Gabès sei eine militärische Beobachtungsstelle eingerichtet, von der aus ununterbrochen Posten weithin die französischen Befestigungsanlagen bewachen können. Die dortigen französischen Befehlshaber stünden in unmittelbarer und ununterbrochener Verbindung mit den an der Mittelmeerküste aufgestellten Flakbatterien. Augenblicklich würden — so berichtet das Blatt weiter — Mandöver durchgeführt, um die Verteidigung aller strategischen Punkte zu prüfen und zu verbessern...

Laguardia auf offener Straße niedergeschlagen

New York, 21. Dezember. Ein bezeichnender Vorfall, der deutlich erkennen läßt, wie wenig Anhang die Haltung des Oberbürgermeisters von New York, des Halbjuden Laguardia, selbst bei seinen engsten Mitbürgern findet, spielte sich am Dienstag mittag in der Nähe des New-Yorker Rathauses ab. Laguardia wohnte hier den Abbrucharbeiten des alten Postgebäudes bei. Plötzlich drängte sich durch die Zuschauermenge ein Mann, der den berühmten Gehaupt mit einem wuchtigen Schlag zum rechten Auge niederstreckte.

Blutige Unruhen auch in Indien

Studenten griffen das Rangooner Regierungsgebäude an

London, 21. Dezember. Wie Reuter aus Rangoon meldet, ist es dort zu ersten Zusammenstößen zwischen Studenten und Polizei gekommen. Die Studenten umzingelten das Regierungsgebäude. Als die Polizei gegen die Demonstranten vorging, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehr als 100 Jugendliche verletzt wurden. Auch in den sonstigen Provinzstädten Burmas ist es Reuter zufolge zu Demonstrationen und offener Gehoramsverweigerung gekommen.

Kein Weihnachtsfrieden mit Gottesleugnern

Zur Frage eines vorübergehenden Waffenstillstandes in Spanien

Bilbao, 21. Dezember. Anlässlich der von den Barcelona = Bolschewiken angelegten Einführung eines Weihnachts-Waffenstillstandes hebt die nationalspanische Presse die groteske Tatsache hervor, daß sich ausgerechnet die Gottesleugner von Barcelona erdreisten, die Vermittlung des Heiligen Vaters für einen Weihnachtsfrieden zu erbitten. Einmütig unterstreichen die Blätter die Feststellung, daß mit den professionellen Schändern der Kirchen und den Helfern der Geißlichen ein Weihnachtsfrieden unmöglich sei.

Die Chinesen ändern ihre Strategie

Tschungking, 21. Dezember. Ein führendes Mitglied des nationalen Militärates der Tschiangkai-sche-Regierung, General Tscheng, äußerte sich über die militärischen Pläne der chinesischen Heeresleitung nach dem mit dem Fall von Hantau abgeschlossenen ersten Abschnitt des Krieges. Der General erklärte, daß eine „grundlegende Aenderung der chinesischen Strategie“ bevorstehe. Die chinesischen Truppen würden nunmehr versuchen, gegen die in dem schwierigen Gebirgsgebäude der südwestlichen chinesischen Provinzen vorrückenden Japaner zum Angriff überzugehen und andererseits den Bandenkrieg hinter der feindlichen Front zu verschärfen.

Sowjetpöbel in Paris verurteilt

Paris, 21. Dezember. Das Pariser Strafgericht hat am Dienstag das Urteil in Sachen des früheren russischen Oberhauptes Kerensti gesprochen. Im November v. Js. wurde festgestellt, daß an die Telefonleitung der Pariser Wohnung Kerenstis eine geheime Abhörleitung angeschlossen war, die in die Wohnung des jüdischen Sowjetagenten Stainberg führte. Stainberg, der natürlich rechtzeitig die Flucht ergriff, wurde in Abwesenheit zu 13 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine beiden weniger schlauen Kumpane, ein französischer Ingenieur und ein spanischer Kaufmann, wurden zu sechs Monaten Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe bzw. vier Monaten und 100 Franken Geldstrafe verurteilt.



Ausbau der französischen Festungsbauten in Tunis!

Die neue Spannung im Mittelmeer haben die Franzosen zum Anlaß genommen, ihre Befestigungseinrichtungen in Tunis mit Hochdruck zu verstärken. Der Kriegshafen Biserta und die westlich und östlich hiervon gelegenen Gebiete sind zu einer der stärksten Küstenbefestigungen des französischen Kolonialreichs ausgebaut worden. Mächtige Küstenbatterien schützen die Einfahrt zur Seebasis, die nur eine halbe Flugstunde von Italien entfernt ist. Dieses neueste Bild aus Tunis zeigt ein gut getarntes Hochgerät im Ring der Küstenverteidigung von Ferrynville, dem in der Nähe von Biserta gelegenen Munitionshafen von Tunis. Der Schuppen dahinter birgt Scheinwerfer, die dank besonderer Vorrichtungen schnell in Aktion zu setzen sind.

Jahresversammlung des Volksbundes in Oberschlesien

Gründung einer Bezirksvereinigung Olsaschlesien
In Kattowich fand am Montag die Mitgliederversammlung des Deutschen Volksbundes statt.

Sodann erfolgte die Verlesung des Geschäftsberichts, in dem sich die Weite des Tätigkeitsgebietes und der riesige Umfang der vom Deutschen Volksbund geleisteten Arbeit spiegelt.

Die Wahl des Vorstandes zeigte gleichfalls volle Einmütigkeit. An Stelle des infolge Verlegung seines Wohnsitzes nach Posen ausgeschiedenen Hauptschriftleiters Günther Rinke wurde Dr. Sornik zum Beisitzer bestimmt.

Dr. Ullrich machte im Rahmen seines Schlusswortes die Mitteilung von der Gründung einer Bezirksvereinigung Olsa-Schlesien des Deutschen Volksbundes und der Erziehung einer Geschäftsstelle in Teschen.

Japans Botschafter bei Beck

Italiens Botschafter bei Szembek
Warschau, 21. Dezember. Außenminister Beck empfing am Dienstag den japanischen Botschafter Satoh, während Vizeaußenminister Szembek eine Unterredung mit dem italienischen Botschafter de Valentino hatte.

Tschecho-slowakisch-ungarische Grenzziehung unterbrochen

Prag, 21. Dezember. Der slowakische Ministerpräsident ließ im Namen der slowakischen Regierung die Arbeiten der tschecho-slowakisch-ungarischen Grenzziehungskommission unterbrechen.

Leistungssteigerung in Deutschland

Zusammenfassung der gesamten Maßnahmen - Beauftragung des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 21. Dezember. Der durch den Vierjahresplan herbeigeführte Aufschwung hat zu einer vollen Inanspruchnahme der deutschen Wirtschaft geführt. Die zur Verfügung stehenden Betriebsanlagen und Produktionsmittel sowie die menschliche Arbeitskraft sind voll ausgenutzt.

Um die zentrale Führung sicherzustellen, hat der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, dem Reichswirtschaftsminister mit Schreiben vom 14. Dezember 1938 folgenden Auftrag erteilt:

Die Durchführung des Vierjahresplanes hat zur vollen Inanspruchnahme der deutschen Wirtschaft und zum Vollauf aller Wert-

tätigen geführt. Eine Erhöhung der deutschen Wirtschaftskraft kann noch durch Verbesserung der Betriebsanlagen, Produktionsmittel und Produktionsmethoden sowie Steigerung des Leistungsvermögens der in der deutschen Wirtschaft Tätigen erfolgen.

Ihrer Weisungsbefugnis unterstehen zur Erfüllung dieser Aufgaben alle in die Gesamtplanung einbezogenen Organisationen und Unternehmen.

Aus dieser Beauftragung ergibt sich, daß nunmehr der Reichswirtschaftsminister allein befugt ist, Weisungen über die Durchführung der notwendigen Maßnahmen zu erteilen und die Stellen und Mittel zu bestimmen, die hierfür zum Einsatz zu bringen sind.

Starke Wahlbeteiligung in der Slowakei

Einmütiges Bekenntnis zur slowakischen Regierung

Preßburg, 20. Dezember. Die ersten Wahlen zum neuen slowakischen Landtag sind im allgemeinen in voller Ruhe und ohne Zwischenfälle verlaufen. Die slowakischen Ortschaften hatten Flaggenschmuck angelegt, wobei in den Dörfern die frühere tschecho-slowakische Fahne dem slowakischen Dreifarb und den Fahnen der Hlinka-Bewegung Platz gemacht hat.

Die Wahlbeteiligung war äußerst stark. Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis stimmten in Preßburg, der Hauptstadt der Slowakei, 66 127 Wahlberechtigte mit Ja und 3357 mit Nein, so daß 95 Prozent Ja-Stimmen abgegeben wurden.

Wird Syrien selbständig?

Möglicher Regierungsrücktritt Mardam Beys
Beirut, 21. Dezember. Die Zeitung „Al-Nom“ verzeichnet aus Damaskus kommende Gerüchte, wonach für den Fall einer Verzögerung der Ratifizierung der französisch-syrischen Verträge die Regierung Mardam Bey

zum Rücktritt gezwungen werden sollte. Anschließend werde eine neu zu bildende Regierung, auf Grund des mit Frankreich bestehenden Vertrages, diesen in Kraft setzen und die sofortige Selbstständigkeit Syriens ausrufen.

Neubefehungen ohne Ende

GPU-Chef Berija zeigt seine Macht

Warschau, 21. Dezember. Nach einer Meldung der AIC aus Moskau sind auf wichtigen militärischen Posten des Kiwer Militärbezirks Neubefehungen erfolgt. Der bisherige politische Kommissar des Kiwer Militärbezirks Polakow sei von seinem Posten entfernt worden.

In Kürze

Rückkehr des italienischen Schanghai-Bataillons. Das seinerzeit zum Schutz der italienischen Interessen nach Schanghai entsandte Grenadierbataillon ist jetzt auf der Rückkehr in die Heimat an Bord des italienischen Dampfers „Conte Verde“ in Brindisi eingetroffen.

Neuer Ordnungsausgleich in Kanton eingeleitet. Dienstag wurde in Kanton ein neuer japanisch-freundlicher Ordnungsausgleich eingeleitet, in dem man einen Vorläufer der zukünftigen autonomen Kanton-Regierung sieht.



Wird er König von Palästina?

Mitte Januar soll in London die große Palästina-Konferenz stattfinden, bei der England mit den Arabern und den Vertretern der verschiedenen Staaten in Arabien das Schicksal Palästinas verhandeln will.

Wird Tschow verhaftet?

Sein persönlicher Adjutant zum Staatsfeind erklärt

Warschau, 20. Dezember. In Moskau rechnet man mit der Verhaftung Tschows, da die GPU seinen bisherigen persönlichen Sekretär zum Staatsfeind erklärt hat.

Hundertjährige Jubelfeier der westdeutschen Eisenbahn

Düsseldorf. Gestern vor 100 Jahren wurde das erste Teilstück der ersten westdeutschen Eisenbahnlinie Düsseldorf-Elsfeld, die Strecke Düsseldorf-Erkrath, dem Verkehr übergeben.

Nach einem Empfang im Düsseldorfer Hauptbahnhof fuhren die Festteilnehmer mit dem geschmückten Sonderzug nach Erkrath und nach einem kurzen Festakt von dort weiter nach Wuppertal, wo am Nachmittag im festlich geschmückten Stadttheater die Hauptfeier stattfand.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke. Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrucci; Kunst und Wissenschaft: Eugen Petrucci; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf.

Geschäftsverkäufe

Schlagleisten, deutsches Kabinat, Schlagleisten-schrauben, Pflugschrauben etc., Nägel, Ketten, Strohpressen-draht.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Sp. dz. z ogr. odp. Poznan

Bettwäsche eigener Herstellung sowie Damen- und Kinderwäsche, Trikotasen und Strümpfe empfiehlt

S. Wojtkiewicz, Poznan, ul. Nowa 11.

Dorich frisch und geräuchert, Glundern auch Bildlinge.

Täglich frisch, allerfeinste Tafelbutter, sämtliche Sorten Käse, Engros - Detail, billigste Preise.

Fr. Bruffi, Poznan, ul. Bolwiejska 10, Tel. 5901.

Weihnachts-Geschenke, Damenhandtaschen, Koffer, Schirme, Altenuappen, Sämtliche Lederwaren, alle wirklich billig, Baumgart, Broclawka 31.

Tischgedecke



Tischwäsche empfiehlt zu Fabrikpreisen in großer Auswahl

J. Schubert, Poznan nur, Stary Rynek 76 und ulica Nowa 10, Tel. 1008 und 1758.



Geschmackvoll und moderne

wollene Blusen, Sweater, Pullover, Trikotasen, Wasche, Strümpfe, Handschuhe, Schals, Halstücher, Krawatten

Lezte Neuheit empfiehlt

W. Trojanowski, Poznan, sw. Marcina 18, Niedrige Preise!

Toiletten-Artikel

Fön, Heißluft-duschen, Sanag, Bürsten, Kämmen, Frottiertuch, Manikurartikel, Parfümhersteller, Putzer, Seifen, Schwämme, hygien. Artikel, Haarschneidemaschinen, Rasiermesser, billigst. St. Wenzel, Poznan, ul. Marcinkowskiego 19

Weihnachts-Geschenke

Damenhandtaschen, Altenuappen, Koffer, Schirme, Brieftaschen, Portemonnaies

sämtliche Lederwaren gut und billig, Taschen, ul. Pilsudskiego 3 gegenüber Hotel Britannia.

Wolljacken



Damen-Pullover, Jacken, Westen usw., Wäsche-Fabrik

J. Schubert, Poznan nur, Stary Rynek 76 und ulica Nowa 10, Tel. 1008 u. 1758.

Wie sieht Dein HUT aus?

Die letzten Neuheiten in Velour-Hüten und Herrenwäsche, Pullover, Strümpfen, Trikotasen, Handschuhen empfiehlt

M. Svenda, Poznan, St. Rynek 65.

Preiswerte Weihnachts-Geschenke

wie Uhren, Gold- und Silberwaren kaufen Sie am günstigsten bei

M. Henschte, Uhrmacher, Fredry 6 gegenüber Paulskirche.

Trauringe, Uhren Gold- und Silberwaren, Optik, preiswert, Sporny, Bierackog 19, Eigene Werkstatt, Antaut v. Gold u. Silber.

Im Winter

darf man zu keinem Futter für Schweine. Vieh. Hü. ner den prämierten echten Centralin Nährsalz-Futterfalk verzehren! Man verlange nur Originalpackungen in Apotheken, Drogerien und ein schlägigen Geschäften!

Neue Radioapparate

sind im Musikhaus „Cira“ Podgorna 14, Pl. Swietokrzystki, Tel. 5063

eingetroffen. Auf noch nie dagewesene Bedingungen, schon bei Anzahlung von Pl. 5.-, für Beamten auch ohne Anzahlung auf 18 Monatsraten. Gebrauchte werden in Zahlung genommen. Geigen, Mandolinen, Gitarren, Grammophone, Klatten, Akkordeon in großer Auswahl.

Bruno Sass

Juwelier, Gold- u. Silberschmied, Poznan, Romana Szymanskiego 1 (fr. Wienerstr.), Anfertigung von Gold- und Silberarbeiten in gedieg. fachmännischer Ausführung, Trauringe in jedem Feingehalt. Annahme von Uhr-Reparaturen.

Wiener Dielengarni tur

gepostert, außerdem verschiedene andere, wie Garderobenhänder, Stühle, Tischchen stets auf Lager. Swietoslawka 10. (Zezulica)

Westfalia

Die vollkommene, weltberühmte Milch-Zentrifuge, Prospekte und Bezugsquellen-Nachweis durch „Primarus“ Poznan, Skożna 17.

2000

auseinandergerommene Autos, gebrauchte Teile, Untergetelle. „Autoslab“, Poznan, Dabrowskiego 89, Telefon 86-14.

Spezialgeschäft für Couches

w. Marcina 74 - Kapp

Kohlenspar- und Heizkochplatte

„ES - CE“ Polski Patent Nr. 62-18. Der Wunsch aller Hausfrauen! Dürfte in keinem Haushalt fehlen! Macht sich in kurzer Zeit bezahlt!

Warme Zimmer

durch Spar-Vorwärmungs-Oefen „GNOM“ an jeden Kachelofen anzubringen, Woldemar Günter, Landmaschinen, Poznan, Sew. Mielzynskiego 6, Telefon 52-25

Das Auto in der Wetterkammer

Artifizielle Kälte und Wüstenkum mit einem Handgriff

Um die zeitraubenden Versuche über die Wetterfestigkeit ihrer neuen Kraftwagentypen ganz beträchtlich abzukürzen, hat eine große amerikanische Automobilfabrik kürzlich ein Laboratorium in Betrieb genommen, in dem alle Versuche gemacht werden können, ohne daß die Kraftwagen auch nur ein einziges Mal der Kälte oder der Hitze der freien Luft ausgesetzt werden müssen.

Das Laboratorium besteht im wesentlichen aus einem geräumigen Saal, der fast in seiner ganzen Länge durch eine breite Wand in zwei Hälften geteilt ist. Eine gewaltige Ventilationsanlage sorgt dafür, daß um diese Wand herum die Luft im Saal ungehemmt kreisen kann. Ein Propeller erzeugt nun einen Luftzug, der ganz nach Belieben bis zur Festigkeit eines Orkans verstärkt werden kann.

An der Decke des Saales befindet sich eine Verteilungsanlage, durch die nicht nur Wasser, sondern auch feiner Sand in den Versuchsaum hinabrieseln kann. In Verbindung mit dem künstlich erzeugten Wind und mit einer ausgedehnten Kühlapparatur lassen sich nun in dem Laboratorium Schneestürme und Sandstürme, Hagelwetter und Wollenbrüche erzeugen.

Die auf ihre Wetterfestigkeit zu prüfenden Kraftwagen stehen auf einem endlosen Transportband, das den Wagen die Entwicklung höchster Geschwindigkeit gestattet, ohne daß sie sich auch nur einen Zentimeter von der Stelle bewegen.

Um nun den Ingenieuren eine genaue Beobachtung der Wagen zu gestatten, enthält die äußere Wand des Laboratoriums große Beobachtungsfenster. Hinter diesen Fenstern ist auch das Instrumentenpult mit den Schaltern für die Regulierung der Temperaturen, der Verteilungsanlage und der Ventilation angebracht. Die Ingenieure sitzen hier, vor allen Witterungsunbilden vorzüglich geschützt, die sie mit wenigen Handgriffen vor ihren Augen über die Versuchswagen hereinbrechen lassen können.

Fähre auf dem Tejo gesunken

Zusammenstoß mit einem Bagger

Paris. Nach einer Meldung aus Lissabon. Stieß dort ein kleiner Personendampfer, der den Verkehr zwischen den beiden Tejo-Ärmen versieht, mit einem Bagger zusammen und sank. Daß bei dem Untergang 61 Personen gerettet werden konnten, ist lediglich dem Umstand zu verdanken, daß sich die Katastrophe in unmittelbarer Nähe verschiedener portugiesischer Flotteneinheiten abspielte. Die Mannschaften dieser Schiffe haben sofort mit der Rettungsaktion eingeleitet. Es wurden bisher 35 Todesopfer gemeldet. In den Vormittagsstunden des Dienstags wurde mit den Bergungsarbeiten an dem gesunkenen Fährschiff begonnen. Da bis zur Stunde die Zahl der Passagiere auf dem gesunkenen Dampfer unbekannt ist, befürchtet man eine wesentliche Erhöhung der bisher gemeldeten Zahl der Todesopfer.

Lichtbild-Erkennungskarten für Rennpferde

Bei den Pferderennen im Staate New York wurde in diesem Jahre ein neues System eingeführt, das die Unterscheidung falscher Pferde verhindern soll. Zu den Papieren eines jeden Rennpferdes gehören fortan auch beglaubigte Lichtbilder, die das Pferd von jeder Seite zeigen. Dieses System wird jetzt auch von verschiedenen anderen Staaten der USA. übernommen. Man darf daraus schließen, daß bei den Rennen in den Staaten häufig der Versuch gemacht wird, für ein schlechtes Pferd ein ähnliches mit besseren Leistungen unterzuschleichen.

Eine Schule niedergebrannt

Paris. Die städtische Schule in Dieppe wurde am Dienstag ein Raub der Flammen. Die Ursache des Brandes soll auf die Explosion eines überheizten Ofens zurückzuführen sein. Der Sachschaden beläuft sich auf über drei Millionen Francs.

Unsere reich ausgefüllte

Weihnachts-Ausgabe liegt 3 Tage auf

Diese Ausgabe hat daher für jeden Gewerbetreibenden durch ihre gesteigerte Werbestärke besonderes Interesse. Geben Sie uns Ihren Anzeigen-Auftrag für diese Festausgabe bis Freitag, den 25. Dezember, auf, damit eine sorgfältige Sachbearbeitung gesichert ist.

Anzeigen aller Art finden in ihr sehr starke Beachtung.

Musicas Geschäftsfreunde

Zimmer neue Betrügereien werden aufgedeckt

New York. Die weitere Untersuchung der sensationellen Niesenbetrügereien der Brüder Musica hat zu der Entdeckung geführt, daß der „Präsident“ Donald Coster alias Philipp Musica, der inzwischen Selbstmord verübt hat, hinter der amerikanisch-bürgerlichen Fassade des von ihm geleiteten großen Drogenkonzerns McKesson und Robinson, Hand in Hand mit bekannten Gangsterhauptideuten Alkoholschmuggel in einem umfangreichen, der nach den Angaben des Bundesoberstaatsanwalts sogar die Umsätze Al Capones weit übertraf. Ferner hatte der „Präsident“ in Montreal in Kanada in den Jahren von 1931 bis 1936 ein ganzes Arsenal gemietet, von dem aus Waffen ins Ausland verschoben wurden. Der Syndikus und Vizepräsident des Konzerns, Whingersthy, sagte im Laufe der Untersuchung aus, er habe

im Mai 1938 den Verkauf von 100 000 Lee-Enfield-Gewehren und 1 Million Patronen organisiert, die von der Standard Oilgesellschaft und der Firma McKesson und Robinson an eine „befeindete nicht kriegsführende Nation“ geliefert werden sollten. In dem Vertrag war ein englischer Hafen als Bestimmungsort bzw. Umschlagshafen angegeben. Whingersthy sagte, er glaube, daß die Waffenladung für Katspanien bestimmt gewesen sei, da dieses Land in den Augen der Regierung der Vereinigten Staaten als eine „nicht kriegsführende Nation“ gelte. Aus dem bisherigen Verhör ging leider nicht hervor, ob und wann diese Waffen geliefert wurden. Whingersthy sagte ferner aus, daß Donald Coster Waffenlieferungen für insgesamt 50 Millionen Dollar geplant habe.

Neuseeland — ein holländisches Geheimnis

Man konnte mit den Maoris nicht fertig werden

Im Jahre 1940 sind es 100 Jahre her, seit durch den englischen Kapitän William Hobson Neuseeland unter der Regierung der Königin Victoria als Teil des britischen Imperiums erklärt wurde. In Wellington werden aus Anlaß dieser Jahrhundertfeier Ausstellungen und mancherlei Feste stattfinden. Dabei dürfte man großzügig darüber hinwegsehen, daß die Engländer eigentlich recht spät nach Neuseeland kamen. Wollte man sich nach der Geschichte richten, dann hätten die Holländer Anspruch auf Neuseeland.

Schließlich hat diese Inselwelt ja auch einen vollkommen holländischen Namen. Der holländische Seefahrer Tasman lief im Jahre 1642 zuerst Neuseeland an. Aber er wurde mit den

bei jedem Besuch seine Kenntnisse über dieses merkwürdige Land. Aber er blieb immer sehr vorsichtig, vorwärts zu gehen, als der französische Forscher Marion du Fresne. Dieser Forscher ging nämlich mit einigen wissenschaftlichen Helfern an Land. Das Ergebnis war, daß an einem Tag 27 Europäer geschlachtet und bis auf die Knochen aufgetrieben wurden. Auch viele Jahre später kam es noch zu ähnlichen Vorfällen. So wurde bei einer Gelegenheit eine ganze Schiffsbesatzung von 40 Köpfen von den Maoris geschlachtet und verzehrt.

Die Weißen konnten also den Maoris unter gar keinen Umständen irgendwelche Hochachtung beibringen. Das wurde erst ein wenig besser, als Missionsstationen eingerichtet wurden, die

Bereits ganz Poznan kauft Andenken nur bei der Firma
Firma S. Zygodlewicz, Poznan, ul. 27 Grudnia 6
 Warszawa - Nowy Swiat 59 „Kredyt“-Assignate
 Bei allen Einkäufen gewähren wir 10% Weihnachtsrabatt.

Eingeborenen, den Maoris, nicht fertig. Diese Maoris waren nämlich Männer, die sich zu schlagen verstanden und logar eine sehr geschickte Strategie zur Anwendung zu bringen wußten. Die Holländer, die also weder durch Tasman noch durch irgendeinen anderen späteren Seefahrer Neuseeland wirklich erobern konnten, hielten das Vorhandensein der Inselwelt streng geheim. Neuseeland war tatsächlich Jahrzehnte hindurch ein holländisches Geheimnis.

Als im Jahre 1770 Kapitän Cook Neuseeland sichtete, begnügte er sich als vorsichtiger Mann damit, die Küstenlinie genau zu erforschen. Im Laufe von 8 Jahren kehrte er dreimal nach Neuseeland zurück und erweiterte

aber später wiederum einen Fehlschlag erlitten, da sich inzwischen die Franzosen und die Engländer um den Besitz zu streiten begannen.

Die Kolonisten, die sich auf Neuseeland festgesetzt hatten, wollten endlich wissen, woran sie eigentlich waren. Sie forderten also die britische Regierung auf, reinen Tisch zu machen. Und so schickte man den Kapitän William Hobson herüber. Es kam zu dem Abschluß einiger Verträge mit den Maoris. Aber später entwickelten sich wieder ernste Kämpfe, die erst nach und nach zum Erlöschen gebracht wurden, — nämlich in dem Maße, wie man die Maoris langsam ruinierte. Heute ist Neuseeland ein Inselreich, wo Milch und Honig fließen.

S. A.

Sport vom Tage

Dreihundert Millionen bewilligt

Für die Olympischen Spiele in Helsinki

Bankdirektor Rangell, der Vorsitzende des Organisationskomitees für die 12. Olympischen Spiele in Helsinki, bereite den Mitgliedern des Komitees eine freudige Weihnachtsüberraschung, indem er ihnen mitteilte, daß die Stadt Helsinki den Budget-Vorschlag für die Vorbereitung und Durchführung von 300 Millionen Finnmark bewilligt habe. Von dieser Summe übernimmt der Staat zwei Drittel, die Stadtverwaltung ein Drittel. Direktor Rangell erklärte, daß mit der Bewilligung dieser Summe nun der Ausgangspunkt für die Verwirklichung aller Organi-

sationsangelegenheiten geschaffen sei, wie Ausbau des Stadions auf 63 000 Plätze, Bau eines Schwimmstadions und einer Radrennbahn, Ausbau der reitportlichen, ruderischen Anlagen, usw.

Die Pläne für den Bau eines großen Hotels werden ebenfalls verwirklicht, doch wird es nicht elf Stockwerke, wie zunächst vorgesehen, sondern nur neun umfassen. Hinsichtlich der Eintrittskarten hofft man spätestens im Februar soweit zu sein, die für die einzelnen Länder vorgesehenen Quoten austeilten zu können.

Eishockey-Weltmeisterschaft ohne Amerika?

Das Organisations-Komitee für die Eishockey-Weltmeisterschaft, die vom 3. bis zum 12. Februar in Zürich und Basel zur Durchführung gelangt, erhielt bis Ablauf des ersten Meldetermins die Meldungen folgender elf Nationen: Deutschland, Kanada, Finnland, Holland, Italien, Lettland, Schweiz, Schweden, Tschechoslowakei, Ungarn und USA. Dagegen stehen die endgültigen Meldungen von England, Polen, Frankreich und Jugoslawien noch aus, die wahrscheinlich erst mit den namentlichen Meldungen eingehen werden. Belgien ist von der geplanten Teilnahme zurückgetreten, ebenso ist mit der Beteiligung von Rumänien

nicht mehr zu rechnen. In den letzten Tagen ist übrigens die Teilnahme Amerikas fraglich geworden, da die Amerikaner an die Veranstalter plötzlich derart hohe Forderungen stellten, daß auf sie verzichtet wird, wenn die Ansprüche nicht wesentlich verringert werden.

Feggelen noch besser

Bei einem Schwimmfest in Amsterdam stellte die junge Jet van Feggelen eine neue Weltbestleistung im 200-Meter-Rüdenschwimmen auf. Mit einer Zeit von 2:39 konnte Jet van Feggelen ihre eigene Weltbestzeit von 2:40,6, aufgestellt am 26. Oktober 1938 in Düsseldorf, um 1,6 Sekunden verbessern.

Temperaturanstieg und Schneestürme in Polen

Warschau. In ganz Polen wurde am Dienstag ein bedeutender Temperaturanstieg festgestellt, der von heftigen Schneestürmen begleitet wurde. Dadurch wurde in vielen Teilen des Landes der Eisenbahnverkehr lahmgelegt. In Warschau konnte in der Nacht zum Mittwoch der Eisenbahnverkehr nur mit Verspätungen bis zu vier Stunden abgewickelt werden, zumal die Eisenbahnstrecken auf der rechten Seite der Weichsel völlig verschneit und die mit der Freilegung der verschneiten Strecken beschäftigten Arbeiter in den Streik getreten waren.

Nachahmenswerte Regelung

Die deutschen evangelischen Gemeinden in der Slowakei dürften sich während des Bestehens der alten Tschecho-Slowakei der Deutschen Evangelischen Kirche von Böhmen, Mähren und Schlesiens trotz aller Bemühungen nicht anschließen, sondern waren in die evangelisch-augsburgische Kirche in der Slowakei eingegliedert, die in der Hauptsache Slowaken, daneben aber auch Ungarn umfaßte. Die etwa 40 000 bis 45 000 evangelischen Deutschen waren in drei deutschen Senioraten zusammengefaßt. Nach der staatlichen Neuordnung haben die Vorstände der deutschen Kirchengemeinden (45 Pfarrgemeinden und 13 Tochtergemeinden) auf einer Versammlung in Deutschendorf einmütig den Beschluß gefaßt, sich in einer eigenen Kirche zusammenzuschließen. Dieser Beschluß ist Minister Cermak im Beisein des deutschen Staatssekretärs für die Slowakei, Karmasin, vorgetragen worden und wird demnächst schon zur Ausführung gelangen, so daß nunmehr auch hier eine kirchliche Teilung nach volklichem Gesichtspunkt erfolgen wird und damit die Schwierigkeiten, die sich aus der Bereinigung deutscher Gemeinden durch slowakische Pfarren ergaben, wegfallen.

Großfeuer vernichtet alte Magdeburger Gaststätte

Magdeburg. Am Dienstag vormittag brach in der Magdeburger Wilhelmstadt ein großes Schadenfeuer aus, von dem ein viele Jahrzehnte altes, bekanntes Magdeburger Lokal betroffen wurde. Am Adelheidring brannte das Vordergebäude des „Hofsägers“, in dem sich ein Saal und ein Kaffeehaus befanden, völlig nieder.

Die Völsarbeiten des einstöckigen, 60 Meter langen Gebäudes gestalteten sich infolge der eisigen Kälte und der starken Rauchentwicklung äußerst schwierig. Die Mannschaften der Feuerlöschpolizei mußten vom Dach zurückgezogen werden, da dauernd die Gefahr schwerer Abstürze bestand. Die starke Ausdehnung des Feuers erklärt sich daraus, daß der Bau völlig aus Holz errichtet war. Es handelt sich um ein Bauwerk, das sich außerhalb des einstigen Magdeburger Festungsgeländes befand, wo früher nur aus Holz gebaut werden durfte, damit bei einer etwaigen Belagerung ein schneller Abbruch erfolgen konnte. Die Gefahr für die Nebengebäude war nach einständiger Tätigkeit der Feuerwehr beseitigt.

Krakau siegte in Kattowitz

Das Eishockey-Turnier in Kattowitz wurde am Dienstag zu Ende geführt. Die Krakauer Mannschaft errang einen 2:1-Sieg über Wien, während sich die Mannschaft von Kattowitz und Berlin nach erbittertem Kampfe unentschieden 1:1 trennten. Die Krakauer Mannschaft ging aus dem Turnier als Sieger hervor mit 5 Punkten gegenüber 4 Punkten, die Kattowitz erzielte, während Wien 2 Punkte und Berlin nur einen Punkt erringen konnten.

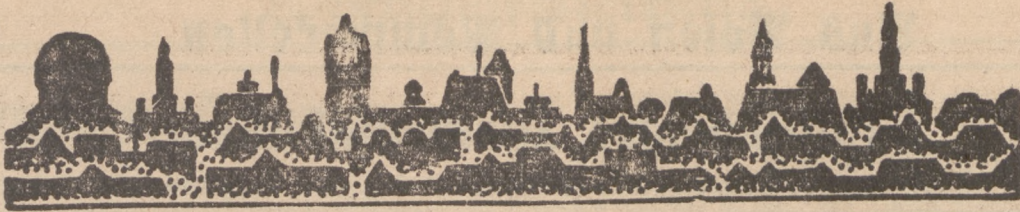
P.T.C. und Sparta nach Polen

Nach Neuordnung des Tschecho-Slowakischer Sports suchen die Tschechen und Slowaken eine engere Verbindung mit anderen Sportnationen. Nach Meldungen der polnischen Presse sollen die bekannten Eishockeymannschaften des P.T.C.-Prag und Sparta-Prag im Laufe des Monats Januar in Kattowitz starten. Als Termin wird der 15. und 16. Januar genannt. Damit wird ein Sportverkehr aufgenommen, der infolge politischer Spannungen jahrelang stillgelegt war.

In Frankreich wird auf Preis gefahren

Der französische Radsport-Verband hat eine Verfügung erlassen, nach dem vom 1. Mai 1939 ab alle Rennbahnen für Berufsfahrer nur solche Radrennen veranstalten dürfen, in denen auf Preis gefahren wird. Bisher war es so, daß jeder Berufsfahrer die vertraglich vereinbarte Summe bekam, gleich ob er Erster oder Letzter wurde. In Zukunft erhalten die Berufsfahrer nur etwa zwei Drittel ihrer bisherigen Bezüge, das restliche Drittel wird als Preis oder Preise vom Veranstalter ausgelobt, auf die jeder Teilnehmer je nach seiner Placierung Anspruch hat.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Mittwoch, den 21. Dezember

Donnerstag: Sonnenaufgang 8.01, Sonnenaufgang 15.41; Mondaufgang 8.06, Monduntergang 16.46.

Wasserstand der Warthe am 21. Dez. — 0,13 gegen — 0,38 am Vortage.

Wettervorhersage für Donnerstag, 22. Dez.: Anhaltend bedeckt und nur noch leichter Frost; vereinzelt etwas Niederschlag, zum Teil als Regen; Glätteisgefahr; schwache Luftbewegung.

Theater Wielki

Mittwoch: Nicht „Tiefland“, sondern „Boheme“ (Ermäßigte Preise)

Donnerstag: „Peter und Paul im Schlaraffenland“ und „Puppenfee“

Ainos:

Apollo: „Herren aus der Gesellschaft“ (Engl.)

Gwiazda: „Prinzesschen“ (Poln.)

Metropolis: „Der Schiffbrüchige“ (Engl.)

Nowe: „Fluch der Vergangenheit“ (Engl.)

Slońce: „Lebensfreude“ (Engl.)

Wilsona: „Unter vier Augen“ (Engl.)

„Rothkäppchen“ fällt aus

Wegen Grippe-Erkrankungen müssen die für den heutigen Mittwoch angekündigten „Rothkäppchen“-Vorstellungen der Deutschen Bühne abgefragt werden. Der Beitrag für die bereits gelösten Eintrittskarten wird gegen Abgabe derselben in der Engl. Vereinsbuchhandlung zurückerstattet. Das Einlösen der Karten muß im Laufe des morgigen Tages bis abends 6 Uhr erfolgt sein. Nach diesem Termin können wegen der Steuerabrechnung keine Karten mehr eingelöst werden.

Todesurteil gegen Nowak bestätigt

Wie aus Warschau gemeldet wird, hat das Oberste Gericht in Sachen der Kassation des Mörders Pawrzyniec Nowak, der im Frühjahr den Geistlichen Streich der Lubaner Gemeindefürche erschossen hat und in den beiden ersten Instanzen zum Tode verurteilt worden war, gestern mittag verhandelt. Keiner der

Der heutigen Ausgabe ist der Wandkalender für 1939 beigelegt.

Rechtsanwälte wollten den Mörder verteidigen; schließlich wurde Rechtsanwalt Hofmoll-Ditrowski mit der Verteidigung betraut, der sie auch durchführte. Nowak, der in der ersten und zweiten Instanz ein hochmütiges Wesen an den Tag gelegt hatte, brach seelisch zusammen und begann eine andere Taktik anzuwenden, die ihm aber nichts nützte. Das Oberste Gericht hielt nach beendeter Verhandlung eine dreistündige Sitzung ab, in der es die Kassation verworf und das Todesurteil bestätigte.

Deutscher Arbeiterverein

Der Deutsche Arbeiterverein veranstaltet am Donnerstag, 22. Dezember, abends 8 Uhr im Studentenheim, Dąbrowskiego 77, für seine Mitglieder und deren Angehörige seine diesjährige Weihnachtsfeier.

Das Licht mit dem Honigdunst

Alte deutsche Volkskunst lebt wieder auf.
Von Marieluise Henniger.

Bevor Künstlerhände begannen, Wachs zu formen, Bildmäßiges zu gestalten, schufen Wachszieher jene Kerzen, zu denen wir immer wieder zurückfinden, wenn wir etwas von dem inneren Frieden gewinnen möchten, der an den Begriff Feiertag und Festtag eng gebunden ist. Schalten wir die Lichtquellen neuzeitlicher Technik aus, deren Helligkeit uns — wenn auch unbewußt — oftmals quält, entzünden wir die alten lieben Wachssterzen, deren balsamischer Honigdunst Erinnerungen an bienendurchsummte Weibdornheiden ausleben läßt, ist es uns, als vernähmen wir eine sehr stille und innige Melodie, die wir längst verloren gegangenen glauben, gleich den jarten Klängen eines Spinnetts, denen wir wellentriibt nachlauschen.

Menschen und Dinge scheinen verwandelt, fast verklärt, ins Malerische gesteigert. Wären die Bilder Rembrandts denkbar ohne Kerzenschimmer, der sich wie Segen himmlischen Trostes über seine Gestalten breitet, dem Kolorit der Gesichter sanftverfliegende Schönheit leiht? Die unnachahmliche Grazie des Kokoto, Mozarts Melodienblüten vermochten sich nur in einer Atmosphäre von Kerzenschimmer zu entfalten. Wohl kaum wäre Menzels „Blütenkonzert“ unter Kronen von Gasflammen vorstellbar. Wollen wir Feststunden weihnachtlich gestalten, lehren wir immer wieder zur Kerze zurück, die uns mit magischem Leuchten

Der Einzug des Winters

Er hat uns einfach überrascht

Der Winter, an den wir nicht mehr so recht glauben wollten, ist nun doch noch vor Weihnachten bei uns eingetroffen. Allerdings nicht so, wie wir ihn gedacht hatten: mit leichtem Frost und einer weichen Schneedecke, sondern mit grimmiger Kälte. Die Menschen hüllten sich in Pelze und dicke Mäntel und hatten es



alle mit einem Male furchtbar eilig auf den Straßen, durch die der schneidende Ostwind nur so segte. Doch just zu seinem kalendermäßigen Regimentsantritt hat der Winter sein dräuendes Gesicht in ein erhehlich freundlicheres gewandelt, so daß man ihm wohl jetzt nicht mehr gram sein kann, zumal der Eislaussport gerade bei der geringeren Kälte, die wir jetzt zu verzeichnen haben, Freude macht. Zu zahlreich waren in den letzten Jahren die Winter, in denen man kaum Gelegenheit fand, die blanken Stahl-

schienen anzuschlappen. Jetzt haben wir mit einem Schläge die schönsten Bahnen und das muß unbedingt ausgenutzt werden, um so intensiver, als ja so manches Veräumdte nachzuholen ist.

Schlittschuhe sind augenblicklich sehr begehrt. Wer welche hat, holt sie schleunigst aus ihrem Sommerquartier und läßt sie neu schleifen, und wer keine hat, der besorgt sich schnellstens ein Paar neue. Denn es gibt ja nichts Köstlicheres, nichts Gesünderes zugleich als dieses fröhliche Dahingleiten auf der spiegelglatten Fläche und die Ausübung jener Kunst, der Klopstock einer seiner schönsten Oden widmete und die der junge Goethe so anmutig pflegte, daß die holde Weiblichkeit Frankfurt darüber in hellstes Entzücken geriet.

Und wer nicht draußen ist, der schaut wohl daheim am Fenster den Meisen und Sperlingen zu, die sich in kellen Scharen zu den Häusern der Menschen drängen um hier wie immer in Tagen der Not den Tisch gedeckt zu finden. Wie jetzt kein Mensch hungern und frieren soll, soll auch keiner unserer geliebten kleinen Freunde in Wald und Feld unter der Ungunst der Witterung leiden. Wir haben jetzt reichlich Gelegenheit, für all die Vögel im Sommer zu danken.

Ein Wunsch bleibt an den gestrengen Herrn Winter noch offen: daß er uns nämlich zum Fest die nötige Portion Schnee schenken möge, auf daß auch die Schneeschuhportier und Koller auf ihre Kosten kommen. F. B.

Habt Ihr die Weihnachts-Pakete schon fertig?

Vergeht nicht, mindestens auch ein Weihnachts-Päckchen für die Deutsche Nothilfe zu geben.

Verkehrsunfall. Der 75jährige Apfelnasse Fr. Schoenich wurde in der Pocztaowa von einem Auto überfahren und erlitt dabei so erhebliche Verletzungen, daß man ihn ins Krankenhaus bringen mußte.

Militärpferde stehen zum Verkauf. Der Magistrat gibt bekannt, daß am 23. Dezember am Plac Działowy auf dem Hofe neben der Garnisonkirche ein Verkauf von 42 ausgedienten Militärpferden nach folgendem Plan stattfindet: Um 8 Uhr früh Verkauf von Pferden zu Schätzungspreisen an Landwirte, die eine besondere Genehmigung des Generalkommandos haben, und an Züchter, die eine besondere Genehmigung des Kriegsministeriums besitzen. Um 9 Uhr wird eine öffentliche Versteigerung der verbliebenen Pferde durchgeführt.

Postdienst zu Weihnachten

Die Posenener Postdirektion teilt mit, daß die Postämter am Heiligabend nur bis um 16 Uhr geöffnet sind. Die Postzustellung erfolgt an diesem Tage in kleineren Postämtern einmal, in größeren Postämtern zweimal, und zwar so, daß vormittags angelkommene Postsendungen reiflos ausgehändigt werden. Am ersten Weihnachtstages sind sämtliche Postämter geschlossen. Zugestellt werden Eilsendungen ohne Nachnahme, Eil- und telegraphische Ueberweisungen in den Ämtern, die auch sonst an Sonntag und Feiertagen diesen Dienst versehen. Am 2. Weihnachtstages sind die Postämter von 9—11 Uhr geöffnet. An diesem Tage findet auch eine einmalige Postzustellung statt. Die Postagentur in der Halle des Hauptbahnhofes wird am Heiligabend bis um 24 und am zweiten Feiertage von 7 Uhr früh an ohne Pause geöffnet sein.



Viele schöne Weihnachtsgeschenke zu außergewöhnlich niedrigen Preisen empfiehlt Firma

S. ZYGADLEWICZ, Poznań, 27 Grudnia 6.
„Kredyt“-Assgnate werden angenommen.

die Erinnerungspfade zu jenen Zeiten erhellt, in denen die Anfänge der Wachs bildnerie zu suchen sind.

Das Wachsziehen ist ein altes Kunsthandwerk. In Rom trug man wächserne Gesichtsmasken der Verstorbenen im Trauerzuge. Spätere Jahrhunderte kannten in den Alpenländern Opfergaben aus Wachs, eine Sitte, die an Bräuche der Ägypter, Griechen und Römer anknüpft, die in Krankheitsfällen Abbilder des menschlichen Körpers in die Tempel trugen, während die Germanen kunstvoll ausgeführte Holzhände und -füße opferten.

Im Jahre 876 wurde die Wallfahrtskapelle von Altötting erbaut. Hier begannen sich schon früh erlesene Schätze der Botivkunst in Wachs zu häufen. Naive Bauernfrömmigkeit entlegener Gebirgsdörfer, uralter Volksglaube fanden in diesen Opfergaben bereiten Ausdruck. Der Einfluß auf die Entwicklung der Wachs kunst und ihre wirtschaftliche Bedeutung ist hierbei nicht zu unterschätzen. Diese Botivgaben zur Rettung aus Not und Tod galten soviel wie Geld; denn Wachs repräsentierte Geldwert. Und es wurden Wachsstücke im Gewicht bis zu 150 Pfund gezogen.

Renaissance und Barock erhoben die Wachs bildnerie zu einer höfischen Kunst. Genrefiguren und Porträtsmedaillons waren allgemein beliebt. Lebensgroße Wachsfiguren gekrönter oder aktueller Persönlichkeiten wurden aufgestellt, ein Brauch, der späterhin die Eröffnung von Wachsfigurenkabinetten in Paris, London und schließlich in Berlin zeitigte.

Die gesunde volkstümliche Ueberlieferung der heute wieder neu auflebenden und gepflegten Wachs kunst geht indessen auf

die Ausformung von Figuren und Plaketten aus Birnbaummobern zurück, die dem 17. und 18. Jahrhundert angehören und von den Lebzelter, die Hand in Hand mit den Wachsziehern und Messiebern arbeiteten, zur Herstellung von Gebäuden und Botivgaben benutzten wurden.

Handwerklich und künstlerisch besonders begabte Wachszieher und Lebzelter schufen diese befehlten, ausdrucksvollen und materialgerechten Formen für alle erdenklichen Zwecke. Denn jede Zartheit, alles seelisch Beschwingte läßt sich in Wachs ausdrücken, das indessen eine geschlossene Führung der Konturen bedingt und ausladende Formen nicht zuläßt. Um Durchsichtigkeit zu vermeiden und Schattenbildung zu ermöglichen, wird Wachs mit Mennigen oder Zinnober gefärbt. Das warme Rot, über das dunkle Gold des Wachs geschossen, steigert die dekorative Wirkung, ohne Aufdringlichkeit beizumischen.

Die Jahrhunderte sind nicht spurlos an den alten Formen vorübergegangen, vermochten jedoch in keiner Weise die Schönheit ihrer Sprache hinwegzuweisen. Die Modelle: Weidwunder Hirsch, gesatteltes Pferd, Vogel Greif, St. Nikolaus, Herz Krebs und Widelfind, Eichläschen, Reiter im Prachtkostüm, (Wotan), Spinnerin (Norne) und viele andere sind einem allen kultischen Vorstellungskreis entnommen.

Derart ist eine schöne Beziehung geschaffen zwischen Ueberlieferung und Gegenwart.

Nachdem diese Zeugnisse ursprünglicher deutscher Volkskunst lange genug ein halbergeßenes Dasein hinter Vitruvinscheiben geführt haben, treten sie uns heute wieder überall entgegen, wo Kleinodien von Künstlerhand unter besinnlichen Menschen eine Heimstätte haben.

Kunst und Wissenschaft

Erfolge deutscher Künstler im Ausland

Brüssel, 20. Dezember. Der deutsche Dirigent Hans Knappertsbusch, der vielen Belgien durch seine Stabführung in Bayreuth bekannt ist, war zu einem Konzert des Brüsseler Philharmonischen Orchesters als Gastdirigent verpflichtet worden. In dem vollbesetzten Konzertsaal bemerkte man u. a. auch den deutschen Botschafter von Bilow-Schwante. Knappertsbusch konnte das belgische Orchester zu eindrucksvollen Leistungen hinreizen, die beim Publikum außerordentlich starken Beifall hervorriefen.

Auch die deutsche Sängerin Erna Sad erntete in Brüssel reiche Erfolge. Sie gab nach ihrem glänzenden Auftreten in Paris einen Liederabend in der belgischen Hauptstadt. Der Marmoraal im Palais der schönen Künste, in dem die Künstlerin auftrat, war vollkommen ausverkauft. Unter den Anwesenden bemerkte man den deutschen Botschafter und Frau vor Bilow-Schwante sowie zahlreiche bekannte belgische Persönlichkeiten. Das festlich gestimmte Publikum brachte dem Liedervortrag von Erna Sad große Begeisterung entgegen, so daß die Sängerin noch viele Zugaben spenden mußte. Die belgische Presse ist sich einig über die hervorragende Gesangkunst der deutschen Sängerin die sie die „deutsche Nachtigall“ nennt.

Das Weihnachtsoratorium von Bach in Paris erfolgreich

Paris, 20. Dezember. Der Berliner Philharmonische Chor erzielte unter der Leitung von Professor Günter Ramin am Montagabend in dem größten Pariser Konzertsaal einen triumphalen Erfolg mit dem Weihnachts-Oratorium von Johann Seb. Bach, das hier seit vielen Jahren nicht mehr aufgeführt worden ist. Der Pleyel-Saal war bis auf den letzten Platz von einer internationalen Zuhörerschaft besetzt. In den Logen sah man die Gemahlin des Staatspräsidenten Lebrun, die Gemahlin des deutschen Botschafters, Mitglieder verschiedener Ministerien und namhafte Vertreter der Musikwelt. Sichtbar beeindruckt folgte der ständig wachsende Kreis der französischen Bachfreunde der trotz nur weniger Proben wundervollen Gesamtwirkung des Chores, der Solisten und des Orchesters der Konzertgesellschaft Pasdeloup. Neben der bewundernswürdigen Chortulur der Berliner Philharmoniker fanden auch die glänzenden Einzelleistungen der Solisten Lore Fischer, Heinz Matthei, Horst Günter und Hilba Wesselmann, die von Hans Heinke und Fritz Kohlhase wirksam unterstützt wurden, stärksten Beifall. Von sachverständiger Seite wurde vor allem die meisterhafte Stabführung Professor Ramins bewundert. Stürmischer, nicht endenwollender Beifall veranlaßte den Dirigenten, zum Schluß den Eingangsschor des ersten Teiles noch einmal zu wiederholen.

Leszno (Wissa)

eb. Die Weihnachtsfeier des Kantgymnasiums und der Pestalozzischule fand am gestrigen Dienstag nachmittags 4 Uhr in der Aula des Kantgymnasiums in Wissa statt.

Rydzyna (Kellen)

n. Lastwagen auf dem Bürgersteig. Der Chauffeur der Posener Firma M. Komorowski war infolge Verlagens der Bremsen gezwungen, dadurch den Wagen zum Stehen zu bringen, indem er auf den Bürgersteig fuhr.

Rawicz (Rawitsch)

— Kein Wochenmarkt. Der gestrige Wochenmarkt war wegen des strengen Frostes fast gar nicht besucht. Reiche Auswahl in Christbäumen, einige Geflügel- und Butterfrauen und auch nur wenig Käufer waren erschienen.

— Neuer Briefkasten. Zur Erleichterung für das Publikum hat die Post an der Nordseite des Marktes einen neuen Briefkasten angebracht.

Nowy Tomysl (Neulomischel)

an. In einer Verkehrsstörung durch das grimme Frostwetter kam es am gestrigen Dienstag, Der Autobus, der hier um 8.30 Uhr über Neustadt und Binne nach Posen fährt, konnte nicht fahrplanmäßig abfahren, da infolge des Frostes der Motor nicht einsetzte.

Jarocin (Jaroschin)

Schon wieder Lichtstörung

X Nachdem unser Elektrizitätswerk erst in der vergangenen Woche von Montag nachmittag bis Mittwoch nacht gestreikt hat, setzte die Stromversorgung für die ganze Stadt am Montag nachmittag plötzlich wieder aus.

Wolsztyn (Wollstein)

Raubmord

In unserem sonst so stillen Städtchen wurde am vergangenen Freitag ein grauenhafter Raubmord verübt. Als die alleinwohnende 60 Jahre alte Elly Wenzel sich nicht sehen ließ, wollten die Nachbarn in die Wohnung eindringen, doch war die Tür verschlossen.

Die Ermordete lebte in guten Verhältnissen. Ihr vom Vater ererbtes Grundstück hatte sie vor einigen Jahren dem Mühlenbesitzer Heinrich überschrieben, der ihr eine monatliche Rente zahlte.

Die Untersuchung ergab, daß die Frau am Abend vorher von einem Mann besucht worden ist, mit dem sie sich längere Zeit unterhielt. Aus der Wohnung ist auch etwas Bargeld verschwunden.

* Weihnachtsmarkt. Am 20. Dezember fand in Wollstein der diesjährige Weihnachtsmarkt statt, der infolge der kalten Ralte sehr schlecht besucht war.

100-jähriges Kirchenjubiläum

der Kirchengemeinde Blütenau im Kreise Mogilno

u. Am 19. August 1938 konnte die evangelische Kirchengemeinde Blütenau (Kwieciszewo), Kreis Mogilno, auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Um dieses Kirchenjubiläum auch feierlich begehen zu können, wurden im Innern des Gotteshauses umfangreiche Erneuerungsarbeiten unter der Leitung des Baurats Krüger aus Bromberg von Handwerkern aus der Gemeinde ausgeführt.

Dieser Sonntag war darum mit Recht für die evangelische Kirchengemeinde Blütenau ein „Goldener Sonntag“. Trotz der eifrigen Ralte hatten sich die Evangelischen aus der Gemeinde und aus vielen Nachbarorten eingefunden, um geschlossen ein Bekenntnis der Treue zu ihrer Kirche abzulegen.

Noachim Romke aus Blütenau, Schammert aus Argenau und dem Gitarretter aus Orschelm sowie von den Mitgliedern der kirchlichen Körperschaften betrat unser ehrwürdige Generalsuperintendent D. Blau unter Glockenklang das festlich geschmückte, 100 Jahre alte Gotteshaus.

Am vier Uhr nachmittags fand in der Kirche, dem ehrwürdigen Zeugen großer geschichtlicher Begebenheiten eine musikalische Feierstunde statt. Drispfarrer Romke begrüßte die erschienenen Nachbarpfarrer und die Gemeinde.

Stets ist die Matenzahlung schlecht, Weil man den Preis plus Zinsen blecht.

Am 22. Januar weitere Stadtverordnetenwahlen

In mehreren Städten Großpoens

ei. Für den 22. Januar 1939 wurden weitere Stadtverordnetenwahlen ausgeschrieben. Die entsprechende Verordnung erschien vorgestern in den Kösten. Die Stadt wurde in 11 Bezirke und 11 Kreise eingeteilt.

listen erfolgt vom 4. bis 8. Januar. Der Termin zur Einreichung von Kandidatenlisten läuft am 8. Januar ab.

Der Kreisrat von Gostyn hat die Stadtverordnetenwahlen in Gostyn, Krobia, Borek und Poniec ausgeschrieben und die Wahl gleichfalls auf den 22. Januar festgesetzt.

Schließlich finden am 22. Januar Stadtverordnetenwahlen in Busk statt. Die Stadt, die in zwei Wahlbezirke eingeteilt wurde, wählt 12 Stadtverordnete.

haftere Verkaufstätigkeit. Hier sah man besonders an den Bekleidungsständen Kaufstüßige. Gute Geschäfte machten die Händler mit Spielwaren und Schuhen, besonders warme Schuhe fanden guten Absatz.

Miedzzychód (Birnbäum)

hs. Der Verband für Handel und Gewerbe Ortsgruppe Birnbäum hielt am Mittwoch, dem 14. Dezember, abends 8.30 Uhr bei Zickermann die Dezembermonatsversammlung ab.

hs. Der strenge Frost, der hier am Freitagabend einsetzte, erreichte Montag nacht mit -16° Celsius den Höchststand. In der Nacht zum Sonnabend legte mäßiger Eisgang auf der Warthe ein, der sich bis Dienstag hart steigerte.

Sieraków (Zirle)

hs. Standesamt der Landgemeinde Sieraków. Eheausgebot: Landwirt Franz Kuzinek, Charcice mit Erika Amanda Odermann, Raczin, Kr. Miedzzychód.

Szamocin (Samolschin)

ds. Pferde Diebstahl. Dem Landwirt Wladyslaw Müller in dem Dorfe Seefeld (Waslowo) wurden in einer der letzten Nächte zwei junge Pferde im Werte von 1000 Kloty gestohlen.

Janowiec (Janowit)

ds. Bedauernswerter Unglücksfall. Die zweiundfünfzig Jahre alte Frau Reszke und ihre beiden Töchter erlitten eine Kohlengasvergiftung. Während die Töchter wohlhaft sind, mußte die Frau sofort dem Krankenhaus zugeführt werden.

Oborniki (Obornik)

rl. Hilfskasse in Rogajen. Das hiesige Finanzamt gibt bekannt, daß zur Erleichterung des Kaufes der Handelspatente für 1939 in Rogajen im Magistrat eine Hilfskasse eingerichtet wird.

rl. Der hiesige Turnverein ladet alle Volksgenossen zu seinem am zweiten Weihnachtstagsfeierabend im Schützenhaus stattfindenden Vergnügen ein. Beginn 7 Uhr abends.

Ryczywól (Ritschenwalde)

ds. Weihnachtsmarkt. Der Weihnachtsmarkt war schwach besucht. Pferde waren nicht aufgetrieben und Kleinvieh durfte nicht zum Markt gebracht werden.

Pniewy (Pinne)

mr. Vom Weihnachtsmarkt. Der allgemeine Jahrmarkt, der hier am 15. d. Mts. stattfand, war trotz der großen Ralte von Händlern und Käufern außerordentlich stark besucht.

Pakosé (Patosch)

u. Finanzamts-Hilfskasse für Steuerzahler. Das Mogilnoer Finanzamt gibt bekannt, daß am 30. Januar im hiesigen Magistrat eine Hilfskasse amtiert wird.

Vergessen

Sie bitte nicht

die Bezugsgebühr für den Monat Januar bzw. das 1. Quartal zu entrichten. Sichern Sie sich die pünktliche Zustellung des

Posener Tageblattes

durch Bestellung beim nächsten Postamt oder Briefträger bis spätestens 28. d. Mts.

Bydgoszcz (Bromberg)

Wien erhilte vor 100 Jahren

Unter den alten Akten der Stadt Bromberg befindet sich folgender interessanter Bericht aus dem Jahre 1838 über die damals von der Bevölkerung der Stadt organisierte Winterhilfe: Der offizielle Name des Komitees lautete: „Winter-Direktorat für die Anlegenheiten der Armen“.

Gniezno (Gnesen)

u. Stadtverordnetenwahlen. Im Zusammenhang mit der Ausschreibung der Stadt- und Gemeindevahlen wurde allgemein angenommen, daß die Stadtverordnetenwahlen in Gnesen am 1. Mai 1939 stattfinden würden.

g. Eine Adventsfeier veranstaltete der evgl. Kirchenchor in der evangel. Kirche. Die Feier stand im Zeichen der Erfüllung. Posaunenchor, Gemeinde- und Chorgesang, Musikstücke, darunter das Largo von Händel und festliche Hausmusik wechselten ab mit Vorträgen und Berheißungen.

Trotz Ralte „Siegestreit“ in London

London. Trotz der für englische Verhältnisse außerordentlich scharfen Winterälte haben sich am Dienstag eine ganze Reihe von Arbeitslosen zu einem Proteststreik auf dem Oxford-Ring im Herzen Londons eingefunden, wo sie sich einfach auf den Fahrdamm legten und so den besonders starken Verkehr dieser Gegend völlig zum Stillstehen brachten.

Kofendes Feuer

Kopenhagen. In Kopenhagen wurde das vierstöckige Lagergebäude einer Maschinensabrik durch Feuer völlig zerstört. Der Brand, der im Erdgeschloß ausbrach, fraß sich mit rasender Geschwindigkeit durch alle vier Stockwerke und das Dach hindurch.

Geschäftliche Mitteilungen

Die Entwicklung der Cognacbrennerei in Polen hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Bester Beweis dafür ist der Cognac „Sauron Jubilat“ — Erzeugnis der weltbekanntesten Cognac-Brennerei Hartwig Kantorowicz, S. A., Posen. Die Hartwig-Kantorowicz-Brennerei, die seit 1823 besteht und zu den größten Brennereien in Polen zählt, kann dank der neuesten französischen Apparate den größten Feinschmecker zufriedenstellen, da auch der Wein direkt aus dem Anbaugebiet Charente (Frankreich) bezogen wird.

Vorzügliche Traubenmeine Bekannte Winiaks Edle Rum und Araks Gute Branntmeine u. Liköre Berühmte franz. Cognacs

empfehl

J. STRZELCZYK, KANTAKA 5 Tel. 30-55

Weihnachten
DAS FAMILIENFEST!

Welche Familie möchte Weihnachten begehen, ohne die stimmungsvollen Chöre und Lieder aus aller Welt zu hören, die erhebbenden Ansprachen und Predigten, die Fest- und Glockenspiel-Übertragungen?

Zu schönen Sendungen gehört natürlich ein besonders guter Radioapparat, damit nichts von all den musikalischen und sprachlichen Feinheiten verloren geht. Wählen Sie deshalb einen „CAPELLO“, er ist kaum teurer und bietet Ihnen — alles!



„BELCANTO“
6 Köhren d. Sparspar, 8, 7 Kreise Schwundausgl. Spiegeltraumensperre, Magisch. Auge, Niederfrequenz Gegenkoppl., Dynam. Konzentratrapp.

CAPELLO
SUPER-RADIO

Wir zeigen unsere Produktion als Repräsentant der polnischen Radioindustrie auf der Weltausstellung 1939 in New-York (U.S.A.)

Viele überzahlen die gekaufte Ware!

Warum?
Weil Sie keine billigen Einkaufsquellen kennen. Die Firma

„Standar“
Stary Rynek 5-
(Ecke Sw. Marcin)

empfehl

Damen-Matt-Strümpfe	zu zł 1.25
Damen-Halbmat-Strümpfe	„ 1.95
Damenstrümpfe geprüft	„ 2.25
Damenstrümpfe Naturseide	„ 4.25
Damenstrümpfe Fil. d'Ecosse	„ 1.95
mit Seide	„ 3.75
Damenstrümpfe reine Wolle	„ 2.75
Kinderstrümpfe Wolle Gr. 10	„ 1.50
Herrensocken	ab „ 0.30
Herrensocken Wolle	„ 1.25
Herren-Krawatten	„ 0.75

Grosse Auswahl in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.
Bevorzugt die Firma, die sich mit kleinem Verdienst zufrieden gibt!

Brunon Trzczyk
Bereiteter Taxator und Auktionator
verkauft täglich 8—18 Uhr
im eigenen **Auktionslokal (Total Liquidacji)**
Stary Rynek 46 47 (früher Wroniecka 4)

Wohnungseinrichtungen, der d. komb. E. a. o. s. t. p. l.
Herren-Speise-, Schlafzimmer, komb. Küchenmöbel.
Piano, Flügel, Pianola, Org., Kochöfen, Einzelmöbel.
Spiegel, Bilder, Tischgedebe, pr. u. wertvolle Artikel. Geld-
schrank, Ladeneinrichtungen usw. **Uebernehme** Taxa-
tionen sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäft-
ten beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen
Auktionslokal.

Die rein-
schmeckenden

Weihnachtskarpfen
Zander, Hechte,
Schleie, Weissellachs

empfehl

Poznanska Centrala Ryb, Poznań
Engros Al. Marcinkowskiego 5, nur neben d. Hauptpost Tel. 2571 Detail


**Ihre Verlobung
oder Vermählung**

zum Weihnachtsfest geben Sie zweckmäßig im Posener Tageblatt bekannt. Ihre Verwandten, Freunde und Bekannten werden dadurch am schnellsten und sichersten von dem frohen Ereignis unerrichtet.

Wir empfehlen,
Familien-Anzeigen bald aufzugeben!

**Praktische
Weihnachtsgeschenke**
die viel Freude bereiten sind
Brillanten, Uhren,
Gold- und Silberwaren
billigst in grosser Auswahl

S. Hubert, Poznań
św. Marcin 45. Tel. 1455.



**Was auf jedem
Wunschzettel steht.**

Das Buch, das jeder Junge will, und auch die Väter gerne lesen!

**Das Neue
Universum**
BAND 59, 46 Seiten,
350 Bilder, 13 farb. Tafeln
Zi 11.90

Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25
PKO 207915 Tel. 6589



**Schlitt-
schuhe, Ski,
Schlitten,**
Skianzüge,
Lodenmäntel,
sämtl Sportartikel

DOM SPORTOWY
Poznań, św. Marcin 38
Telefon 5571.

Junge
**Enten, Hühner,
Puten, Gänse,
Perlhühner**
empfehl

Josef Glowinski
Poznań
ul. Br. Pierackiego 13

**Das schönste
Geschenk
Kazmierski's
Weinbrand**



Zum Weihnachtsfeste
empfehle
Weine
Liköre
Cognac
zu billigsten Preisen
„Stacja“
Fr. Nowicki Plac św. Krzyski 3.

Akkordeons
120.— Saxophone, Jazz-
trompeten, Trommeln
billigst
Pelczyński,
Poznań, Fredry 12.

Seybischer Biere
liefert zu sämtlichen
Feiertagen u. Fest-
lichkeiten franeo Haus in
Siphons à 5 u. 10 Liter



ARCYKS. BRÓWAR W ZYWCU
Repr. J. Liedke
Poznań, Czerwskiego 28
Tel. 74-78.

Zum Weihnachtsfest
empfehl **Pfefferkuchen,
Honigkuchen,
Liegelzer Bomben,
Rindmarzipan**
alles eigenes Fabrikat.

Konditorei Th. Linke, Leszno.

Passende
Weihnachtsgeschenke
Uhren, Gold-
u. Silberwaren.
Billigste Preise.
T. GASIOROWSKI
Poznań, św. Marcin 34, neben der Schule. Tel. 55-28



**DIE NEUEN
TELEFUNKEN-MUSIKSUPER
NETZEMPFANGER IN GROSSER AUSWAHL.
BATTERIE-SUPER**

mit der großen Stromersparnis
auf **bequeme Abzahlun-
gen. Anodenbatterien**
und **Akkumulatoren** zu
Fabrikpreisen kaufen Sie
am günstigsten

NUR IN DER FACHFIRMA:
W. C. R. WIELKOPOLSKA CENTRALA RADIOWA
POZNAŃ, pl. Wolności 11a. Telefon 16 24.
Preislisten versenden wir auf Wunsch **kostenlos!**



Verkäufe
Jagdgewehre
Flinten, Kal. 16 u. Wäfsen
in sehr gutem Zustande ver-
kaufe wegen Jagdabgabe
Cieszkowskiego 7. B. 10a.
Von 14—16 Uhr.

H-Stollen
Original Leonhardt —
Hardit, Gelegenheits-
kauf, bietet an
Hurt Polski,
Poznań, Wroclawska 4.

Möbel, Kristallfächer
verschiedene andere Ge-
genstände, neue und ge-
brauchte stets in großer
Auswahl. Gelegenheits-
kauf.

Tejueta 10
(Świętosławiska)

Tiefen
Stirn- u. Regelräder, so-
wie Triebe, Anfertigung
Präzisionsstelle für Au-
tomaten und Apparate.
Meller,
Fabryka zegarów,
Poznań, Mostowa 15.

Wattelin
Eritot, Zutaten zu Her-
ren-, Damenanzügen,
Knöpfe, Klammern.
Mitolajczak,
Świętosławiska 12
(Tejueta).

Grammophone
Platten, Weihnachtslie-
der, Schlager, große
Auswahl.
Pelczyński,
Poznań, Fredry 12.

Landauer
gedekt, in gutem Zu-
stande, zum Öffnen zum
Verkauf.
Giesemann, Swarzędz-
ka

Kaufgesuche
Dienstausweisung
für Lotalbaubeamte
taufe. Off. mit Preisan-
gabe unter 3502 an die
Geschäftsstelle d. Ztg.
Poznań 3.

Tiermarkt
Riesenschnauzer
etwa 2—6 Monate alt,
erstklass. Abstammung,
kupiert, zu kaufen ge-
sucht. Gefl. Off. an Kle-
mens Godlewski, Gró-
jec Wr.

Stellengesuche
Suche zum 1. Januar
1939 Stellung als
Haustochter
bzw. zu Kindern. Off.
u. Nr. 3499 a. d. Ge-
schäftsstelle dieser Ztg.
Poznań 3.

**Landwirtschtochter sucht
Stellung**
auf größ. Gut um gründl.
die Wirtschaft zu erlernen
Zuschuss erwünscht.
Off. unter 3506 an die
Geschäftsst. dieser Zeitung.
Poznań 3.

Landwirtssohn 28 Jhr.
alt, ledig, evangelisch,
der schon mehrere Jahre
selbständig als Wirt-
schafter tätig war, sucht
Stellung
vom 1. Januar 1939 in
seinem Berufe auf grö-
ßeren Landwirtschaften,
mit größter Vorliebe
wo Milchwirtschaft be-
trieben wird. Bevor-
zugt bei Witwen.
Offerten unter 3494
a. d. Geschäftsstelle d.
Ztg. Poznań 3.

Offene Stellen
Kinderliebes, ehrliches,
sauberes, ruhiges
Mädchen
zu 2 Kindern u. Haus-
halt ab 1. Januar ge-
sucht. Off. u. 3420 an
die Geschäftsstelle dies.
Ztg., Poznań 3.

Unterriecht
Stenographie
u. Schreibmaschinenkurse
beginnen am 4. Januar
Kantaka 1.

Verschiedenes
Moderne
Leihbücherei
Poznań, św. Marcin 79

**Erledigen Sie
rechtzeitig
Ihre
Weihnachts-
Einkäufe!**

Wir stellen ein 2 tuch-
tige
Montenare
für Waagenreparatur.
Struwe & Timm,
Poznań,
ul. Półwiejska 25.

Wirtin
od. Köchin für mittleren
Gutschaush. z. 15 Jan.
1939 evtl. später wegen
Verheiratg. d. jetzigen
gesucht. Küchenmädchen
vorh. Angeb. unter 3503
an die Geschäftsst. die-
ser Ztg. Poznań 3.

**Süngere
Wirtin**
für frauenlosen Land-
haushalt gesucht. Ange-
bote mit Gehaltsforde-
rungen und Bild sind u.
3504 an die Geschäftsst.
d. Ztg. Poznań 3 zu
richten.

Die Ein- u. Ausfuhr
von Heirats-, Erb-
schafts- u. Umzugsgut
sowie
Umzüge
in grossen geschlos-
senen

**Möbeltrans-
port - Autos**
von und nach allen Orten
führt preiswert aus

W. MEWES Nachtl.
Speditionsaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

Gebamme
Krajewiska, Fredry 2
erteilt Rat und Hilfe

Telekt. v. Greif
seit 26 Jahren Beobach-
tungen, Ermittlungen
Cieszkowskiego 8.

Glaserei
Bildereinrahmung
Letkiewicz
Piłsudskiego 27.
Telefon 84-23.

Kino
Kino „Gwiazda“
Al. Marcinkowskiego 28
Ab heute, Mittwoch,
21. d. Mts. ein poln-
ischer Musikfilm
Prinzessen